



Jessica von Bredow-Werndl

**Jessica von Bredow-Werndl mit Unee:**  
Eine Freundschaft, die sie sich erarbeiten musste.  
Dafür bekommt sie jetzt umso mehr von ihm zurück!

# GEFÜHL IST DAS WICHTIGSTE

Das Jahr 2014 ist für Jessica von Bredow-Werndl das Jahr des großen Durchbruchs. Erster Weltcupstieg, Aufnahme in den A-Kader, Dritte bei den Deutschen Meisterschaften. Doch so schön die Erfolge mit ihrem Hengst Unee sind, für die bodenständige Bayerin gibt es Dinge, die wichtiger sind – sowohl im Umgang mit den Pferden, als auch im Leben an sich.

Text: ALEXANDRA DICK | Fotos: SABINE GROSSER

**K**ennen Sie die Geschichte vom Mönch, der seinen Ferrari verkaufte? Ein Buch von Robin S. Sharma, im Original heißt es „The Monk Who Sold His Ferrari“. Ich kannte es bisher nicht. Als ich jedoch Jessica von Bredow-Werndl unseren „Hand aufs Herz“ Fragebogen überreiche, nennt sie sofort diesen Titel, als ihr Blick auf die Frage nach dem Lieblingsbuch fällt. „Darin geht es um einen Workaholic, der nach einem fast tödlichen Herzinfarkt in ein buddhistisches Kloster geht und nach und nach auf seiner Reise erkennt, was wahres Glück bedeutet“, erklärt sie. Am Ende des Tages kann ich verstehen, warum sich Jessica gerade dieses Buch ausgesucht hat. Doch von Anfang an...

## Ein kleines Paradies

Ein schwülheier Juni-Mittwoch, 30 Grad, die Sonne brennt vom Himmel. Doch als wir auf der Reitanlage Aubenhausen im Landkreis Rosenheim ankommen, ist die Hitze schnell vergessen. Denn hier, vor den Toren zu den oberbayerischen Alpen, eröffnet sich ein kleines Paradies – für Pferde und für Menschen. Hier ist Jessica von Bredow-Werndl mit ihrer Familie zu Hause. Die zierliche Blondine



**Nachwuchshoffnung:** Stute Zaire ist die nächste, die in den Startlöchern für eine große Karriere steht. Mit ihr ziert Jessica auch das Cover dieser Ausgabe.



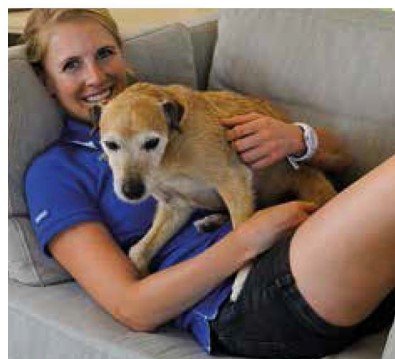
**Idylle pur:** Aubenhausen ist ein kleines Paradies, das Jessica viel zu selten zum Ausspannen nutzt. Die Teiche sind extra zum Baden angelegt.

empfängt uns mit einem strahlenden Lächeln und entschuldigt sich als Erstes dafür, dass sie leider nicht die komplette Familie zusammenrömmeln konnte. „Meinen Vater habt ihr knapp verpasst, er hätte gern noch ein gemeinsames Foto gemacht. Und mein Bruder ist im Urlaub am Gardasee. Aber meine Mutter kommt gleich, dann gibt’s erst mal Kaffee!“ Kurz darauf sitzen wir mit Jessica und Mama Micaela auf der „Piazza“, wie die Wernlds den zentralen Treffpunkt auf ihrem Hof liebevoll nennen. Tatsächlich wirkt alles ein bisschen mediterran – in der Mitte plätschert ein Brunnen, die Überdachung wird von Säulen getragen. Außerdem Blumen und Grün, soweit das Auge reicht. Hier war jemand mit ganz viel Detailverliebtheit am Werk. Alles passt perfekt zusammen, wirkt harmonisch und durchdacht gestaltet. „Dafür ist hauptsächlich mein Vater zuständig“, erzählt Jessica. „Er arbeitet auch in der Immobilienbranche, ist sehr detailverliebt und weiß, was man tun muss, damit man sich wohlfühlt.“ Ich blicke hinter mich in Richtung Reithalle, die auf der einen langen Seite komplett verglast ist – dahinter erstreckt sich das Alpenpanorama. Das weiß er in der Tat.

### Mit Lewitzern fing alles an

Doch so viel Idylle kommt nicht von ungefähr. Dafür müssen auch die Bewohner an einem Strang ziehen. Ursprünglich bestand die Anlage nur aus einem alten Bauernhaus, einem

Stall und einer Scheune und gehörte eigentlich Jessicas Tante. Alles andere hat sich erst nach und nach entwickelt. „Meine Tante züchtete Lewitzer Ponys. So bin ich auch zum Reiten gekommen. Ganz klassisch einmal die Woche auf Schulpferden.“ Als die Tante die Anlage verkaufen will, übernimmt Jessicas Vater Klaus den Hof – obwohl er nur sporadisch reitet. „Er fand Springen immer ganz gut. Aber er nahm den Oxer auch schon mal von der falschen Seite“, lacht Jessica. Doch Mutter Micaela, die früher sehr erfolgreich im Skisport unterwegs war, träumt schon immer von Pferden und Reiten. Und so nimmt auch die Karriere der beiden Sprösslinge Jessica und Benjamin ihren Lauf. Beide fahren bei den Junioren und den Jungen Reitern zahlrei-



**Lieblingsplatz:** Irgendwann ist auch für Jessica mal Feierabend. Dann relaxt sie auf ihrem Lieblingssessel. Mit dabei: ihr Rüde Luigi.

che Siege und Platzierungen ein, dann wird es plötzlich ruhig um die Geschwister. „Wir mussten feststellen, dass die Pferde, die wir damals hatten, nicht für den großen Sport reichen. Also haben wir angefangen, junge Pferde zu kaufen und selbst auszubilden. Natürlich haben wir uns gefragt, ob das wirklich das Richtige ist, oder ob wir dadurch komplett den Anschluss verlieren. Das war eine anstrengende Zeit, auch mit Selbstzweifeln.“ Jessica widmet sich anderen Dingen, studiert Marketing und Kommunikation, macht eine Ausbildung zur Ernährungstrainerin, leitet neben dem Reiten zwei Jahre das Fitness-Studio ihrer Familie. Doch eigentlich will sie nur eins wirklich – Reiten! Sie entscheidet sich weiterzumachen, und erntet den Lohn für ihre Mühen im vergangenen Jahr: Sie wird in den deutschen B-Kader aufgenommen. Das liegt nicht zuletzt an ihrem vierbeinigen Partner, dem Hengst Unee BB. Zwei, die sich sprichwörtlich gesucht und gefunden haben. Mit Unee legt Jessica, die von Jonny Hilberath trainiert wird, einen regelrechten Durchmarsch hin: Sie gewinnt in ihrer ersten Weltcupssaison den Weltcup in Göteborg, belegt in der Gesamtwertung den vierten und im Finale den siebten Platz. Sie wird prompt in den Championskader berufen und darf nun ganz offiziell von den Weltreiterspielen in der Normandie träumen. „Unee und ich haben uns zusammen weiterentwickelt, darüber bin ich unglaublich glücklich.“



### Von der Raupe zum Schmetterling

Der dunkelbraune Gribaldi-Sohn kam 2012 nach Aubenhausen. „Zunächst einmal ging es darum, Unee verstehen zu lernen, mir seine Freundschaft zu erarbeiten und ihn für große Aufgaben zu motivieren. Heute ist er richtig heiß auf Turniere.“ Hier fällt das Stichwort: Freundschaft. Für Jessica das oberste Gebot. „Schließlich möchte ich mit glücklichen Pferden arbeiten.“ Micaela ergänzt: „Sie macht sehr viel über ihr Gefühl, das bewundere ich an ihr.“ Gefühl ist auch nötig, wenn es um die Ausbildung der jungen Pferde geht. Ein Thema, bei dem Jessicas Augen zu leuchten beginnen. „Momentan reite ich sechs Pferde, sowohl eigene als auch Pferde von Kunden. Ich finde es toll zu sehen, wie sie sich entwickeln, wie sich die verschiedenen Charaktere herauskristallisieren. Ich habe zum Beispiel gerade einen sehr groß gewachsenen, noch etwas ungelungenen Sechsjährigen hier. Ich weiß, in ihm schlummert etwas, und das will ich herauskitzeln. Wie eine Raupe, die sich langsam in einen Schmetterling verwandelt! Das ist so toll!“ Der nächste Schmetterling dürfte übrigens die zehnjährige Stute Zaire werden. Jessica hat sie selbst ausgebildet und mit ihr schon Erfolge im Nachwuchs-Grand Prix gefeiert.

### Pferd darf Pferd sein

Man merkt bei jedem Wort, dass Jessica liebt, was sie tut. Deswegen sind die Tage in der Regel auch voll durchgeplant. „Ich stehe morgens auf und mache jeden zweiten Tag erst mal Ausgleichssport, entweder Kraftübungen oder Joggen. Gegen acht sitze ich auf dem ersten Pferd und reite bis Mittag mehrere Pferde. Am Nachmittag geht es weiter, außerdem gebe ich unseren Bereiterinnen noch Unterricht.“ Sonst kümmert sie sich mit um die organisatorischen Angelegenheiten am Hof, wie zum Beispiel Futter- oder Koppelpläne. „Mir ist sehr wichtig, dass unsere Pferde hier wirklich Pferd sein dürfen. Deswegen kommt jedes Pferd zwei- bis dreimal am Tag raus, sei es auf die Koppel, zum



**PLATINUM EDITION 2014**

AB AUGUST IM GUTEN REITSPORTFACHGESCHÄFT



Qualität  
ist kein  
Luxus



Quality  
is no  
Luxury

[www.eskadron.de](http://www.eskadron.de) | [join us on facebook.de/pikeur](https://www.facebook.com/pikeur)

Reiten, zur Massage, zum Grasen oder in die Führanlage.“ Bleibt da noch Zeit, mal richtig zu entspannen? „Weniger, wenn ich hier bin“, erklärt sie. „Dazu muss ich wegfahren. Pfingsten waren wir beispielsweise in einem Hotel, nur eine Nacht und keine halbe Stunde von hier. Da kann ich abschalten. Aber sobald ich auf dem Hof bin, dreht sich alles um die Pferde.“

### Ein eingespieltes Team

Aubenhausen ist ein reiner Familienbetrieb. Jessica und Benjamin kümmern sich gemeinsam um alles, was den Hof anbelangt. Die 28-Jährige ist sich sicher, dass ihr zwei Jahre älterer Bruder ebenfalls bald den Durchbruch schafft. „Wir verstehen uns so gut und waren immer gleich erfolgreich. Benjamin ist überhaupt nicht neidisch, er freut sich für mich und ist mein Haupttrainer. Aber er möchte natürlich auch weiterkommen.“ Insgesamt betreuen sie 35 Pferde, sowohl die eigenen als auch die Berittpferde ihrer Kunden. Unterstützung bekommen sie dabei von den Bereiterinnen Lisa Mayer und Julia Karl sowie einem fünfköpfigen Pflegeteam. Vater Klaus Werndl ist hauptsächlich mit seiner Immobilienfirma beschäftigt, genauso wie Jessicas Ehemann, Max von Bredow. Kennengelernt haben sich die beiden vor über fünf Jahren auf einem Reiterball in München. „Flüchtig kannten wir uns bereits, aber dort hat er mich dann zum Tanzen aufgefordert. Danach ging alles seinen Weg“, grinst sie. Max ist außerdem Vielseitigkeitsreiter, kommt also „aus der Branche“. „Anders würde es auch gar nicht

gehen“, verrät Jessica. „Nur so hat er genügend Verständnis für das, was ich mache. Gerade macht er mit mir Videoanalysen und Zeitlupenstudien, das schätze ich sehr!“

### Reiten mit Handicap

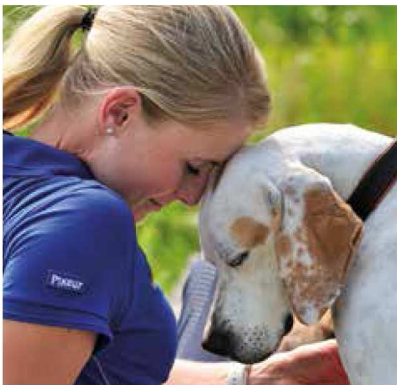
Voll in den Hofbetrieb involviert ist auch Mutter Micaela. Sie ist die gute Seele, hilft immer da, wo Not am Mann ist. Zweimal die Woche nimmt sich die Ausbilderin im Behindertenreitsport allerdings Zeit für ihr ganz persönliches Herzensprojekt: „Ich bekomme jedes Schuljahr eine Gruppe körperlich und geistig behinderter Menschen aus dem Heilpädagogischen Zentrum in Rosenheim zugeleitet. Diese kommen dann regelmäßig zur Reitstunde.“ Doch heute hat sie noch andere Termine. „Ich koche uns noch ein Mittagessen, bevor ich los muss“, verkündet sie und verschwindet in Richtung Haus, begleitet von ihren Hunden. Insgesamt gibt es fünf Hunde in Aubenhausen. Zwei gehören Jessica, drei ihren Eltern. „Chica hier haben wir zum Beispiel aus der Tiertötungsstation von Lanzarote geholt“, erzählt Jessica, während sie ihre Pointer-Hündin kraut. „Dann haben wir noch zwei aus Griechenland. Die Hunde sind so lieb, sie wollen immer gestreichelt werden. Da merkt man richtig die Dankbarkeit.“

### Innerer Frieden

Den Werndls geht es gut in ihrem kleinen Paradies am Rande der Alpen. Doch dass dieses Glück für Jessica und ihre Familie keinesfalls selbstverständlich ist, merkt man besonders an der unglaublichen Gastfreundschaft, die einem entgegengebracht wird, an dem

sozialen Engagement und dem Respekt, egal ob Mensch oder Tier gegenüber. Ein Teil des alten Bauernhauses, in dem Jessicas Eltern wohnen, wird beispielsweise gerade umgebaut. Hier entstehen Wohnungen für die Mitarbeiter. Geld und Prestige sind hier zweitrangig. Ein Eindruck, der sich auch im Gespräch mit Jessica bestätigt, als wir uns über die vergangene Weltcupssaison unterhalten. „Es war schon anstrengend, sowohl physisch als auch psychisch. Seit etwa drei Jahren arbeite ich mit einem Coach, keinem ausgebildeten Mentaltrainer, sondern eher einem Persönlichkeitscoach, der mir im richtigen Moment die richtigen Fragen stellt. Denn ich möchte mich als Mensch weiterentwickeln, ich möchte aus meinen Fehlern lernen.“ Diese Tiefgründigkeit kommt nicht von ungefähr. „Es gibt ein ganz besonderes Datum in meinem Leben, den 10.10.2010. An diesem Tag wäre ich fast ertrunken. Ich war mit meinem jetzigen Mann im Urlaub auf Sardinien. Dabei sind wir beim Schwimmen in eine Meeresströmung geraten. Ich lag hinterher eine Woche lang auf der Intensivstation.“ Seitdem sieht sie das Leben viel entspannter, erzählt sie. Und wenn sie doch mal ein Anflug von schlechter Laune oder Zickigkeit überkommt, muss sie sich nur an dieses Datum zurückerinnern, und alles andere ist nicht mehr so schlimm. „Sogar mein Mann sagt, ich bin nicht zickig!“ Und schon lacht sie wieder. Und da wären wir wieder beim Mönch, der seinen Ferrari verkaufte. Denn innerer Frieden und innere Freiheit, das sind wohl auch die Dinge, die für Jessica im Leben am wichtigsten sind. 🐾

➔ [www.aubenhausen.de](http://www.aubenhausen.de)



**Zwei, die sich verstehen:**  
Im Umgang mit ihren Tieren setzt Jessica auf das richtige Gefühl.



**Fleischlos glücklich:**  
Die Werndls leben vegetarisch. Micaela (rechts) zauberte für uns eine Gemüse-Reispfanne mit Tofu.



**Effol®**

# Freundschaft

MUSS MAN PFLEGEN

Foto: Holger Schupp



## Für eine blendende Ausstrahlung.

Effol SuperStar-Shine unterstreicht die natürliche Schönheit Ihres Pferdes. Fell, Schweif und Mähne werden geschmeidig, lassen sich leichter bürsten und erhalten einen seidigen Glanz, Sprungkraft und Volumen. Und da SuperStar-Shine auch besonders hautverträglich ist, sieht Ihr Pferd nicht nur gut aus. Es fühlt sich auch so an.



[www.effol.com](http://www.effol.com)



## Fragebogen für „Die Reiterin“

Fünf Dinge, dich ich von Pferden gelernt habe:

Geduld  
Demut  
Verantwortung übernehmen  
Dankbarkeit → nichts ist selbstverständlich  
Vertrauen

Diese Person hat mein Leben beeinflusst:

Viele Menschen, die mir sehr nahe stehen

Auf einem Turnier habe ich diesen Glücksbringer dabei:

Meine Pferde sind meine Glücksbringer ☺

Gegen Nervosität mache ich das:

Bewusst atmen („Bauchatmung“)

Mein Lieblingsfilm ist:

„Ziemlich beste Freunde“

Mein Lieblingsbuch ist:

„The monk who sold his ferrari“ (Robin Swicord)

Am liebsten esse ich:

Ratatouille

Diesen Berufswunsch hatte ich als Kind:

Zuerst wollte ich Kindergärtnerin werden, dann Tierärztin.

Mein Lieblingsfach in der Schule:

Sport ☺

Darauf bin ich stolz:

Dass ich es geschafft habe, tägliche das zu tun, was ich liebe.  
→ Das Hobby zum Beruf gemacht!

Mein Rezept für eine glückliche Partnerschaft:

Den Partner so annehmen wie er ist & die gemeinsame Zeit bewusst leben und genießen.

Tee oder Kaffee?

Tee

Zufall oder Schicksal?

Schicksal

Stallklammotten oder Turnieroutfit?

Stallklammotten

Meine Lebensweisheit:

Tue was du tust - und das mit ganzem Herzen!

Beenden Sie folgenden Satz: „Wenn ich ein Pferd wäre...“

Ich würde mir einen Reiter wünschen, der sich Feedback macht, wie wir ein edles Team werden & mich dabei auch Pferd sein lässt.

# \*Hand aufs Herz:

## JESSICA VON BREDOW- WERNDL

\* Wir wollten noch mehr über die berühmten Reiterinnen und Reiter in unseren Portraits wissen. Deshalb überreichen wir jedem „Star“ einen persönlichen Fragebogen.